

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historisch-geographische Einleitung zur Universal-Historie

Kessler, Johann Joachim

[Frankfurt am Main], 1779

VD18 12065927

A. Gränzlinien der Afrikanischen Länder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha991-186580

Gränzlinien der Africanischen Länder. 39

Afrika.

A) Gränzlinien der Africanischen Länder.

- I) die äußern Gränzlinien geben 4 Meere an die Hand,
1) der Arabische Meerbusen oder das Schilfmeer.
2) das Ethiopische oder mittägliche Meer
3) das Atlandische oder abendländische Meer
4) das mittelländische Meer.

Weil Africa nur durch die Erdenge bey Suez mit Asien verbunden ist, so stellet dieser Welttheil eine grose, fast dreyeckigte Halbinsel vor. Vielleicht hieng es sonst bey Gibraltar und Sicilien mit Europa zusammen.

- II) die Länder selbst zu unterscheiden, und nach der alten und neuen Zeit zu vergleichen, dienen:

a) 4 Berge:

- 1) die Ethiopischen Gebirge, und insonderheit der Carabathmus parvus.
2) der Berg Atlas.
3) (die 2 Sandberge oder Sandbänke,
4) (nämlich Syrtis maior und Syrtis minor.

b) 4 Flüsse:

- 1) der Fluß Triton.
2) der Fluß Tusea, jetzt (Zatne) Wad: el: Berber.
3) der Fluß Ampsagas, jetzt Wad: el: Rihir oder der grose Fluß.

4) der

4) der Fluß Malva oder Molochat, jetzt
Mulvia

c) die durch Afrika durchlaufende beede Wens
bezirkel oder Tropici, und der Aequator.

Die alten Griechen und Römer kannten nur

1) die östliche Küste von der Erdenge bey

Suez an bis an das Cabo Delgado, das

ist, das jezige Misir oder Egypten,

Nubien, Abyssinien und ein Stück vom

südlichen Negerlande, unter dem Na-

men Aegyptus, Troglodytica und Ae-

thiopia supra Aegyptum; 2) die nördlis-

che Küste oder die jezige Barbarey, nebst

einem Stücke von der Wüste der Barba-

rey oder Sarah, wohin sie das Land

Gatulien und die Garamanten setzten.

Alle übrige Völker begrieffen sie mit dem,

ihre Unwissenheit verrathenden allgemei-

nen Namen der Nigriten und Ethiopier.

Hingegen die Phönicier, und (vielleicht auch
die Carthaginenser) kannten alle Küsten
rings um Afrika, da sie diesen Welttheil
mehr als einmal ganz umschiffet haben.

In neuern Zeiten hat man erst seit dem J.
Chr. 1415. angefangen, die Küsten von
Afrika zu umschiffen, und nach und nach
genauer kennen zu lernen.

III) Gränzlınien nach der Länge sind folgende:
Die Ethiopischen Gebirge, und insonderheit
der Abhang derselben oder Catatabmus
parvus

Gränzlinien der Africanischen Länder. 41

parvus trennen Egypten von Marmarica und den Garamanten.

Zwischen dem Catabathmus parvus und der Syrtis maior liegen Marmarica und Cyrenaica.

Syrtis maior und minor schliessen die Regionem Syrticam ein, und sondern sie von Cyrenaica und dem Carthaginensischen Gebiete ab.

Syrtis minor nebst dem Fluß Triton trennen das Syrtis-Land und das Carthaginensische Gebiet.

Der Fluß Züsca macht die Gränze zwischen dem Carthaginensischen Gebiete und Numidien.

Die Flüsse Züsca und Ampsagas sind die Gränzlinien von Numidia propria.

Die Flüsse Ampsagas und Malva schliessen Mauritaniam Caesariensem ein.

Der Fluß Malva und das Atlantische Meer begränzen Mauritaniam Tingitanam.

IV) Wenn man vom Atlantischen Gebirge an bis an den Catabathmus parvus eine Linie zieht; so schneidet sich mit einigen Krümmungen Gätulien und das Land der Garamanten, oder die Wüste der Barbarey, Sarah genannt, von den vorgedachten Ländern oder der heutigen Barbarey (Egypten also ausgenommen) ab.

42 I. Hauptst. Von der Erde.

Wenn man von dem Catabathmus parvus an, eine, der Küste des Arabischen Meerbusens beynabe parallel laufende Linie zieht und dieselbe quer über mit dem Vorgebirge Guardafu verbindet; so schneidet sich ein Land ab, welches, wenn es in 3 Theile getheilt wird, Egypten, Nubien und Abyssinien ungefähr enthält.

Der Tropicus Cancrī sondert die Barbarische Wüste oder Sarah fast in 2 gleiche Theile ab, die mittlere Gegend allein ausgenommen.

Das Land der Caffern und Hottentotten liegt zwischen dem 15ten und 35sten Grad südlicher Breite, und der Tropicus Capricorni geht fast mitten durch dasselbe.

Guinea krümmt sich auf der westlichen Seite vom 10ten Grad nördlicher Breite, dem Guineischen Meerbusen oder Golfo St. Thomas parallel fast in Gestalt eines halben Mondes. Hier liegt die 1) Körner- 2) Zahn- 3) Gold- und 4) Sklaven-Küste.

Unter Guinea, wo die Königreiche Loango, Congo, Angola und Benguela liegen, krümmt sich fast eben so an der Küste zwischen dem vorgedachten eigentlichen Guinea und dem Lande der Caffern.

Wenn man die südöstliche Küste von dem Vorgebirge Guardafu an, bis an das Land der Caffern abschneidet, und dieselbe in 3 Theile theilt; so erhält man die Küste